

CAFE ADOLF

Drehbuch von Stephan Demmelbauer

© 2012 by Demmelbauer

1. BILD BEREICH VOR DEM CAFE ADOLF A/T/N

Blue Hour. Industriegebiet am Stadtrand. Menschen sind keine zu sehen. Ein alter Ziegelbau kommt ins Bild.

ADOLF, ein schlanker, mittelgroßer Mann um die Vierzig, er trägt braune Haare, Hitlerschnurbart und Seitenscheitel, taucht auf. Er geht zum Eingangstor des Ziegelbaus, sperrt auf, und tritt ein. Das Tor schließt sich hinter ihm.

Das über dem Eingang befindliche Neonschild ist noch nicht eingeschaltet. Gleich flackern die roten Buchstaben auf. CAFE ADOLF leuchtet in der Abenddämmerung.

Motorgeräusche werden lauter. Ein schwarzer Geländewagen fährt einher und parkt vor dem Eingang des Ziegelbaus. MAX sitzt am Steuer. Neben ihm befindet sich FRIEDHELM. Am Rücksitz ist HOLGER. Sie tragen alle Verbindungsuniformen. Die drei, etwas korpulenten jungen Männer gehen zum Eingang. Eine neben der Tür befindliche Klingel kommt ins Bild. Darunter befindet sich ein Schild, auf dem ‚Eintritt nur für Clubmitglieder‘ steht. MAX läutet. Aufsperrgeräusche sind zu hören. Das Tor geht auf. ADOLF tritt hervor.

ADOLF:

„Servus Max! Servus Holger! Servus Friedhelm!
Hereinspaziert Burschen!“

MAX, HOLGER und FRIEDHELM:

„Servus Adolf!“

Die Drei treten ein. Die Tür geht hinter ihnen zu. Zusperrgeräusche sind zu hören. Die Umgebung des Cafe Adolf ist wieder Menschenleer.

Ein schepperndes Geräusch eines nicht rund fahrenden Autos ist zu hören. Ein aufgemohter blauer Mazda kommt ins Bild. Rechts vorne befindet sich ein kaputter Reifen. Am Steuer befindet sich MUSA, am Beifahrersitz ist ÜMIT.

Türkische Musik klingt aus den Boxen des Autoradios.

Die beiden dunkelhaarigen, schlanken, jungen Männer blicken konzentriert. Langsam fährt das Auto in unmittelbarer Nähe des Cafe Adolf auf den Gehsteig hinauf. Der Mazda kommt so zum Stehen, dass die 3 unversehrten Räder auf dem Gehsteig sind. Das Kaputte schwebt unmittelbar neben der Gehsteigkante über der Straße. MUSA und ÜMIT steigen vorsichtig aus. Der Mazda kippt ein wenig zur Seite, aber hält die schließlich die Balance.

Weiterhin klingt etwas leiser die türkische Musik.

ÜMIT mit Blick auf das kaputte Rad:

„Optimal!“

MUSA öffnet vorsichtig den Kofferraum. Er hebt das Reserverad heraus und legt es neben das kaputte Rad. Dann holt er einen Schraubenschlüssel aus dem Kofferraum.

MUSA mit Blick auf das kaputte Rad zu ÜMIT:

„Halt mal!“

MUSA hält das kaputte Rad fest. ÜMIT versucht die erste Schraube zu lockern. Er rutscht ein paar mal ab.

ÜMIT:
„Scheiße!“

Handyläuten. MUSA lässt das Rad los und greift nach seinem Handy. Dadurch rutscht ÜMIT wieder mit dem Schraubenschlüssel ab.

MUSA blickt auf das Smartphone. Am Display ist das Gesicht von UFUK zu sehen. MUSA hält das Smartphone ans Ohr.

MUSA:
„Wir haben Autopanne. Reifen kaputt. Wird dauern.“

UFUK mit heller Stimme aus dem Off:
„Krass. Wo seid ihr?“

MUSA:
„Industriestraße.“

UFUK aus dem Off:
„Kommt ihr alleine klar?“

MUSA:
„Denke schon! Kommen dann zu dir! Außer, der nervige Taliban ist bei Dir!“

UFUK aus dem Off:
„Keine Sorge, Ali ist heute sicher den ganzen Abend bei seiner Moschegemeinde!“

MUSA:
„Ok! Dann bis später!“

UFUK aus dem Off:
„Ich wart auf euch.“

MUSA:
„Alles klar!“

MUSA steckt das Handy ein. Kurz greift er durch das offene Beifahrerfenster um die Türkische Musik wieder lauter zu drehen. Sogleich bückt er sich wieder zum kaputten Vorderrad hinunter. Er umklammert das Rad wieder mit seinen Händen. UFUK versucht die Schrauben zu lockern.

Motorradmotorengeräusch ist zu hören. 3 Motorräder nähern sich und parken vor dem blauem Mazda. Die drei Motorradfahrer und ihre am Beifahrersitz befindlichen Frauen steigen ab und entledigen sich ihrer Helme.

Der muskulöse, glatzköpfige BORO und seine langhaarige, blonde, leicht speckige Freundin BRUNHILDE, der schlaksige, glatzköpfige ANGELO und seine blonde, schlanke Freundin ANNA und der muskulöse, glatzköpfige VITO und seine schwarzhaarige, schlanke Freundin CLARA gehen zum Eingangstor des Cafe Adolf. Zugleich blicken alle Sechs böse zu ÜMIT und MUSA.

BORO läutet. Die Tür geht auf. Im Glanz des roten Neonlichtes tritt ADOLF aus der Tür.

MUSA und ÜMIT blicken erstaunt. Sie versuchen beim Anblick von ADOLF das Lachen zu unterdrücken. Es gelingt ihnen aber nicht.

BRUNHILDE in strengem Ton:
„Was ist da so lustig, ihr Bastarde?“

MUSA grinsend leise:
„Das ist ja wie Comix!“

ÜMIT beginnt schallend zu lachen.

ADOLF tritt mit bösem Blick vor die Tür.
Hinter ihm kommen die Gesichter von MAX, HOLGER und FRIEDHELM zum Vorschein.

Weiterhin ist laut die Türkische Musik zu hören.

Die Horde umstellt ÜMIT und MUSA. BORO und VITO packen ÜMIT und MUSA.

BRUNHILDE:
„Macht sie fertig, die Türkenschweine!“

BORO und VITO schleudern die schwächlichen ÜMIT und MUSA zu Boden. Sogleich beginnen alle Anwesenden, inklusiv der 3 Frauen mit ihren Stahlkappenschuhen auf die Köpfe von Musa und ÜMIT einzutreten.

Nur ADOLF beobachtet das Geschehen interessiert aus einigen Metern Distanz, ohne einzugreifen.

Die Horde tritt weiter auf die blutigen Schädel der schon längst bewusstlosen ÜMIT und MUSA.

Erst nach einer weiteren Minute tritt ADOLF näher.

ADOLF:
„Ihr könnt aufhören! Die sind hin!“

Langsam hört die Horde zum Treten auf. Alle blicken fragend zu ADOLF.

ADOLF:
„V-Männer vortreten!“

HOLGER und FRIEDHELM gehen ein paar Schritte auf Adolf zu.

HOLGER zu FRIEDHELM:
„Ich check die Handys!“

ADOLF zu FRIEDHELM:
„Gibt's hier Überwachungskameras!“

FRIEDHELM schüttelt den Kopf.

FRIEDHELM:
„Keine! Weit und breit. Nur drüben bei der Fabrik! Einen Kilometer die Straße rauf. Und ich glaub nicht, dass die am Samstag eingeschaltet ist.“

HOLGER sucht nach den Smartphones von ÜMIT und MUSA. Schließlich wir er fündig und nimmt die Handys an sich.

ADOLF:

„Legt die Leichen in den Kofferraum. Aber schnell, bevor noch wer vorbeifährt!“

BORO, ANGELO und VITO zerran die Leichen von ÜMIT und MUSA in den Kofferraum. Erst nach einigen Versuchen gelingt es ihnen, den Kofferraumdeckel zu schließen.

ADOLF:

„Jetzt wischt die Schweinerei von der Strasse! Ihr wisst: Blut löst sich mit kaltem Wasser gut.“

BRUNHILDE, ANNA und KLARA laufen ins Lokal.

In der Ferne tauchen die Scheinwerfer eines alten Opels auf.

ADOLF blickt konzentriert.

ADOLF:

„Schnell! Stellt euch vor die Blutlacke!“

Sogleich bildet die Horde eine Kette vor der Blutlacke.

Der Wagen nähert sich langsam.

Am Steuer sitzt ein GUSTAV, ein Greis. Konzentriert blickt er auf die Straße. Neben ihm befindet sich seine GISELLA, seine weißhaarige Gattin. Auch sie blickt auf die Straße, wie wenn sie am Steuer sitzen würde. Kurz blickt sie verängstigt auf die Horde. Sogleich sieht sie wieder gerade aus.

Der Opel fährt langsam weiter. Die Rücklichter des Opels werden kleiner und kleiner.

HOLGER zu FRIEDHELM:

„Hast du das Kennzeichen?“

FRIEDHELM:

„Klar! Glaub zwar nicht, dass die was mitbekommen haben.“

BRUNHILDE, ANNA und KLARA kommen sie mit vollen Wasserkübeln und Schwämmen aus dem Lokaltor.

FRIEDHELM:

„Dann fahr ich das Auto zum Schrottplatz hinüber. Oder soll ich's im Klärteich versenken?“

HOLGER:

„Schrottplatz genügt. Dort ist am Wochenende niemand. Sie sollen die Leichen ruhig finden. Tote Türken. So was ist läuft immer unter Blutrache oder Mafiamord!“

FRIEDHELM steigt in der Mazda. Er dreht die türkische Musik ab.

FRIEDHELM durch das offene Autofenster:

„Bis später!“

FRIEDHELM fährt vorsichtig vom Gehsteig herunter. Das kaputte Rad eiert und gibt scheppernde Geräusche von sich. Ohne die Lichter anzudrehen fährt FRIEDHELM langsam fort.

BRUNHILDE, ANNA und KLARA beenden ihre Reinigung. Schließlich geht ADOLF durch das offenstehende Tor ins LOKAL zurück. Die übrigen Anwesenden folgen ihm. Die Tür schließt sich hinter ihnen. Die Gegend ist still und Menschenleer. Nur das rote Licht der Neonbuchstaben des ‚Cafe Adolf‘-Schildes leuchtet durch die Nacht.

2. BILD CAFE ADOLF I/N

An den schwarz gestrichenen Ziegelwänden hängen Wehrmachtsbilder und weitere Nazirequisiten. Oberhalb der Bar befindet sich ein großes Portrait von TRISTAN SCHÜTTELGRUBER. Darunter ist zu lesen: ‚Unser Führer!‘

Adolf schreitet hinter die Bar.

ADOLF:

„Mit dem Treueschwur warten wir noch auf Friedhelm!
Die erste Runde geht auf mich! Jetzt wird gefeiert“

ADOLF beginnt die Biere zu zapfen. Er füllt Maßkrug für Maßkrug bis zum Rand.

ANNA:

„Alles Gute zum Geburtstag, ADI!“

ADI:

„Noch ist 19. April. Geburtstag hab ich erst ab Mitternacht!“

MAX:

„Schon ein Zufall, dass du den gleichen Geburtstag wie dein berühmter Namensvetter hast.“

ADOLF:

„Blitzkneisser.“

MAX beginnt laut ‚Alles gute, zum Geburtstag!‘ zu singen. Alle Barbesucher stimmen ein.

ALLE BARBESUCHER laut:

„Happy birthday, dear Adolf, happy birthday to you!“

ADOLF danach laut:

„Danke Leute! Übrigens, wer morgen nicht nach Braunau mitkommen kann, soll aufzeigen.“

Niemand meldet sich. ADOLF verteilt Maßkrug für Maßkrug.

MAX erhält seinen gefüllten Maßkrug. Er blickt zu Tristans Portrait auf.

MAX zu HOLGER: „Ich find das gar so nicht toll, dass unser TRISTAN nicht zum Geburtstag des Führers nach Braunau fährt.“

HOLGER: „Kapiert du nicht! So viele Leute mögen TRISTAN. Er würd’ ja sicher gern zu den Feiern kommen, aber noch geht das halt in unserem Land nicht.“

HOLGER überlegt kurz und nimmt dann eine tiefen Schluck von seinem Bier.

HOLGER: „Mit den Leuten, die offiziell zum Nationalsozialismus stehen, kriegt man nie eine Mehrheit! Im Grunde sind die meisten Leute zwar eh Nazis. Sie wollen’s nur nicht offiziell zugeben. Und TRISTAN braucht halt die Stimmen dieser zahlreichen Unzufriedenen. Die Leute haben längst genug von unseren korrupten und unfähigen Regierungspolitikern.“

Lustig, die Roten und die Schwarzen tun so, wie wenn sie unsere Bürgerpartei rechts Überholen wollen. Aber der Bürger wählt den Schmied, nicht den Schmiedl. Und die Grünen? Früher haben sie sich für die Entkriminalisierung von Haschisch eingesetzt. Jetzt kämpfen sie für das Rauchverbot in Schanigärten. Diese Wahl wird zum Selbstläufer. TRISTAN muss gar nicht viel tun. Und wenn TRISTAN einmal die Absolute hat, wirst schon sehen, wie alles gut und toll wird.“

Alle Biere sind ausgeschenkt. ADOLF erhebt sein Maßglas. MAX , HOLGER, BRUNHILDE, ANNA, CLARA, ANGELO, BORO und VITO erheben auch ihres.

BRUNHILDE: „Zam Zam Zam!“

MAX , HOLGER und die Anderen brüllend: „Bist du deppert Adolf!“

ADOLF legt Musik ein.

Musik, ähnlich wie die von Rammstein, klingt laut. MAX und HOLGER trinken ihre Bierkrüge auf ex. Auch BORO, VITO, ANGELO, BRUNHILDE, CLARA und ANNA geben ordentlich Gas.

MAX zu HOLGER: „Ich find das toll, was der Junge aus Norwegen gemacht hat!“

HOLGER: „Der Breivik! Das darfst du aber nicht laut sagen!“

MAX: „Ich weiß! Aber sind wir doch ehrlich. Der hat doch nur Sozis umgebracht. Lauter Leute, die die Islamische Umvolkung vorantreiben!“

HOLGER: „Schon pervers. Wenn du so was als Politiker öffentlich sagst, musst du gleich zurücktreten. Oder die Sieglinde muss dich zum Rücktritt auffordern, nur dass sie die paar Gutmenschen- Schreiberlinge von der Zeitung in Ruhe lassen! Ungarn ist uns da schon um einiges voraus. Dort kann man nicht mehr ungestraft jeden Blödsinn schreiben.“

Die Barglocke ertönt. Adolf geht zur Türe um zu öffnen. Die Tür zur Bar geht auf. Der große, schlanke, bodygetrimmte, blondhaarige TRISTAN SCHÜTTELGRUBER tritt lächelnd ein. Ein Raunen geht durch die Runde. Auch Adolf blickt erstaunt.

ADOLF laut: „Servus TRISTAN. Mit dir haben wir heute nicht gerechnet!“

ADOLF dreht die Musik ab.

ADOLF:

„Applaus für unseren MAGISTER TRISTAN SCHÜTTELGRUBER!“

Die Anwesenden jubeln.

BARGÄSTE: „Heil Tristan! Heil Tristan! Heil Tristan! Tristan sing den Schüttel-Rap!“

TRISTAN steigt lächelnd auf die kleine Bühne.

TRISTAN: „Liebe Volksgenossen! Ich entschuldige mich bei euch, weil ich nicht an den Feierlichkeiten zum Geburtstag des Führers teilnehmen kann. Ihr wisst, dass ich nichts lieber tun würde, als mit euch morgen in Braunau zu feiern. Doch wie ihr wisst, steht die Nationalratswahl an und um die absolute Mehrheit zu bekommen, darf ich offiziell keine nationalsozialistische Gesinnung zeigen. Und wir brauchen leider die absolute Mehrheit. Nur dann können wir aus der EU austreten und unsere nationalen Ziele wahr machen!“

BARGÄSTE jubelnd: "Tristan sing den Schüttelrap!"

TRISTAN geht zum Mikrofon. Adolf legt die CD in den Player. Rapmusik erklingt. TRISTAN beginnt lächelnd zum Singen.

TRISTAN:

"Wiens Straßen voller Kopftücher,
das Dirndl gibt's bald gar nicht mehr.
Islamisten statt den Christen,
Schuld sind nur die Sozialisten.

Vom Muzzein ist laut zu hören,
wir woll'n das Abendland zerstören!

Bald wird's anders, bald wird's gut! Wenn TRISTAN dann regieren tut!
Bald wird's anders, bald wird's gut! Wenn TRISTAN dann regieren tut!"

Droschen, Waffen, in den Schulen,
Schutz gibt es nur noch für die Schwulen!

Ausländerschurken überall,
wir leben in nem Jammertal.
wählt sie ab die roten Bonzen,
macht endlich Schluss mit dieser Qual.

Bald wird's anders, bald wird's gut! Wenn TRISTAN dann regieren tut!
Bald wird's anders, bald wird's gut! Wenn TRISTAN dann regieren tut!"

Politiker, die nur betrügen,
und ständig unser Volk belügen,
das Geld dem bravem Bürger stehlen,
um's bösen Ausländern zu geben,
Schluss mit deren Packelei
wählt Tristan und seid frei!"

Bald wird's anders, bald wird's gut! Wenn TRISTAN dann regieren tut!
Bald wird's anders, bald wird's gut! Wenn TRISTAN dann regieren tut!"

Die Bargäste jubeln TRISTAN zu. ADOLF reicht TRISTAN einen gefüllten Maßkrug.

TRISTAN: „Prost!“

BARGÄSTE laut:
„Prost Tristan!“

TRISTAN: „Freunde, die Arbeit ruft! Ich muss leider weiter.“

ADOLF: „Danke für's vorbeischaun.“

TRISTAN:
„Gerne Leute!“

Unter dem Jubel von ADOLF, BORO, VITO, ANGELO, MAX, HOLGER, BRUNHILDE,
CLARA und ANNA verlässt TRISTAN das Lokal.

MAX und HOLGER trinken ihre Biere auf ex.

MAX leicht lallend zu HOLGER:
„Ich muss brunzen. Komms't mit?“

Schließlich wanken beide eingehängt in Richtung Klotüre.“

3. BILD HERRENTOILETTE DES CAFE ADOLF I/N

MAX und HOLGER wanken umarmt in Richtung Pissoir. Seite an Seite bleiben sie vor den zwei benachbarten Pissoirbecken stehen

MAX während dem Urinieren: „Die Sozis sind alle schwul.“

Dabei brunzt MAX mit seinem kleinwüchsigen Genital etwas daneben.

MAX und HOLGER schütteln die letzten Tropfen ab. Max vergisst sein Hosentürl zu schließen. Beide machen sich auf den Weg zur Bar zurück.

HOLGER: „Genau! Alle Sozis und Grüne lassen sich gern in den Arsch ficken. Und deshalb wollen sie auch, dass ganz Istanbul nach Wien kommt!“

MAX und HOLGER brüllen vor Lachen.
Danach klatscht MAX mit HOLGER ab.

4. BILD BEREICH VOR DEM CAFE ADOLF A/N

Rotes Neonlicht strahlt auf die Straße. Friedhelm kommt schnellen Schrittes aus der Dunkelheit und nähert sich dem Eingang des Cafe Adolf.
In der Ferne tauchen Autoscheinwerfer auf. Ein alter, aufgemotzter Mercedes kommt näher. Türkische Musik ist zu hören. Der Mercedes kommt langsam näher. Am Nummerschild steht UFUK 1. Die orientalische Musik klingt etwas lauter.

FRIEDHELM bleibt am Gehsteig vor dem Lokal stehen. Der Mercedes wird langsamer und hält auf FRIEDHELMS Höhe. UFUK'S Gesicht ist durch das Fahrerfenster zu erkennen.

UFUK zu FRIEDHELM:
„Haben sie vielleicht einen kaputten blauen Mazda gesehen?“

FRIEDHELM lächelnd:
„Nein! Wieso?“

UFUK:
„Meine Freunde haben hier in der Nähe Panne gehabt. Seit her sind ihre Handys tot.“

FRIEDHELM:
“Wird der Akku leer sein.“

UFUK:
„Bei beiden?“

FRIEDHELM zieht einen Ausweis aus der Hosentasche und zeigt diesen UFUK.

FRIEDHELM:
„Ich bin Zivilpolizist. Mein Kollege ist drinnen im Lokal. Vielleicht weiß er mehr.
Wenn sie wollen, können wir ihn fragen.“

UFUK:
„Super! Danke!“

UFUK parkt den Wagen, dreht die Musik ab, steigt aus und geht zum vor dem Eingang stehendem FRIEDHELM.

FRIEDHELM läutet an. Bald geht die Tür auf und Adolf erscheint.

UFUK blickt verdutzt. FRIEDHELM gibt UFUK von hinten einen Stoß. UFUK fällt ins Lokal. FRIEDHELM tritt ein.

5. BILD CAFE ADOLF I/N

ADOLF schließt das Lokaltor und versperrt es.
HOLGER läuft zum am Boden liegendem UFUK und packt ihn.

HOLGER:
„Wo ist das Handy!“

UFUK greift in seine Jacke und zieht ein Handy heraus. FRIEDHELM nimmt es an sich. Plötzlich kann sich UFUK losreißen. Er läuft durch die Toilettentür.

FRIEDHELM zu HOLGER:
„Lass ihn nur. Ohne Handy kann er scheißen gehen!“

6. BILD HERRETOILETTE DES CAFE ADOLF I/N

UFUK läuft zur Klokabine, verschließt die Tür hinter sich und versperrt sie.
HOLGER betritt gefolgt von FRIEDHELM, MAX und den anderen den WC-Bereich. Adolf folgt zuletzt. Sie halten vor der versperrten WC-Kabine.

UFUK aus dem Off:
„Ai! Ich bin in der Fabrikstraße in einem Nazicafe. Hab mich im Klo eingesperrt. Komm schnell!“

HOLGER versucht die Tür einzutreten.

FRIEDHELM:
“Scheiß Türken. Hab vergessen, dass die zum Drogenverchecken immer ein zweites Handy bei sich haben!“

UFUK aus dem Off:
„Ich glaub, die Nazis haben Ümit und Musa getötet!“

BORO zu HOLGER:
„Lass mich versuchen!“

BORO läuft an und versucht die Klotür aufzurempeln. Es gelingt ihm nicht.

Im Hintergrund geht ADOLF aus dem Raum. Gleich darauf kommt er mit einer schweren Hacke zurück. ADOLF gibt BORO die Hacke.

BORO schlägt auf die Tür ein. Ein großes Loch entsteht bald. Das Gesicht von UFUK kommt zum Vorschein. BORO greift durch das Loch und versucht die Tür aufzusperren.

UFUK beißt ihn in die Hand.

BORO zieht zurück.

BORO böse:
„Wart nur, du Sau! Aus dir mach ich Hackfleisch!“

BORO hackt wieder wütend auf die Tür ein. Schließlich bricht die Tür aus den Angeln.

UFUK kommt ins Bild. Er sitzt auf der Klomuschel und hält das Handy in der Hand. BORO hebt die Hacke hoch. Es scheint als würde er UFUK gleich zum zerstückeln beginnen.

FRIEDHELM:

„Warte! Den brauchen wir vielleicht noch lebend!“

FRIEDHELM scheint angestrengt nachzudenken. Er reißt UFUK das Handy aus der Hand!

FRIEDHELM ins Handy:

„Wenn du deinen Freund lebend sehen möchtest, komm sofort her! Und solltest Du auch nur irgend jemand Bescheid geben, kastrieren wir deinen Freund und ersticken ihn mit seinen Eiern.“

FRIEDHELM:

„Und du kannst ohne weiteres die Polizei verständigen. Denn wir sind die Polizei!“

Ein Knacksen ist zu hören. ALI hat das Gespräch beendet!

FRIEDHELM drückt auf Wahlwiederholung. Er hält das Handy ans Ohr.

FRIEDHELM verwundert:

„Er hat sein Handy abgedreht!“

HOLGER:

„Glaubst Du, er wird kommen?“

FRIEDHELM:

„Ja. Er wird kommen. Mit seiner ganzen Drogenbande.“

FRIEDHELM zu den Anwesenden:

„Bereitet euch vor. Bald wird es hier Krieg geben!“

UFUK springt von der Klomuschel auf und versucht zu Fliehen. BORO stellt ihm die Beine. UFUK stürzt zu Boden. BORO schlägt mit der Hacke auf ihn ein und spaltet ihm den Schädel.

UFUK bleibt zuckend am Boden liegen. Er zuckt noch für einige Zeit. Schließlich stirbt er.

ADOLF gibt Friedhelm einen Schlüssel

ADOLF:

„Holt die Waffen aus dem Schrank.“

FRIEDHELM geht zum Metallschrank und schließt ihn auf.

Zahlreiche Pistolen und Gewehre kommen zum Vorschein. FRIEDHELM, HOLGER, MAX, CLARA, BRUNHILDE, ANNA, BORO, VITO und ANGELO bedienen sich. Auch Adolf nimmt ein Gewehr an sich.

ADOLF, gefolgt von FRIEDHELM, HOLGER, MAX, CLARA, BRUNHILDE, ANNA, BORO, VITO und ANGELO gehen mit umgehängten Waffen zum Barraum zurück. Die Tür zum Toilettenbereich lassen sie offen stehen.

7. BILD CAFE ADOLF I/N

ADOLF:

„Lasst und alle im Kreis aufstellen! Zum Treueschwur!“

ADOLF bringt die Flagge und stellt sie in der Mitte des Lokals auf.

ADOLF, FRIEDHELM, HOLGER, MAX, CLARA, BRUNHILDE, ANNA, BORO, VITO und ANGELO bilden einen Kreis um die Fahne.

Alle strecken sie ihren rechten Arm zu Gruße in Richtung Fahne.

ADOLF, FRIEDHELM, HOLGER, MAX, CLARA, BRUNHILDE, ANNA, BORO, VITO und ANGELO in feierlichem Ton:

„Unsere Ehre heißt Treue!“

ADOLF geht zum Tor und sperrt es auf.

ADOLF:

„Mal sehen ob sich schon was tut. Sie müssten bald hier sein!“

8. BILD BEREICH VOR DEM CAFE ADOLF A/N

ADOLF steht in der offenen Türe. Rotes Neonlicht leuchtet auf ihn.

In der Ferne tauch das Licht eines Motorrades auf. Leise erklingt türkische Musik.

Das Motorrad kommt immer näher. Die Musik klingt immer lauter. Ali lenkt das Byke. In seiner rechten Hand schwingt er eine weiße Fahne.

ADOLF geht ins Lokal zurück. Er lässt die Lokaltüre offen stehen.

9. BILD CAFE ADOLF I/N

ADOLF:

“Das ist ja nur einer. Den machen wir hier drinnen fertig!“

ALI tritt unerschrocken durch die Tür. Er trägt einen Ledermantel. Auf seinen Schultern befinden sich zwei kleine Verstärker aus denen laut türkische Musik kommt.

ALI:

„Wo ist UFUK!“

FRIEDHELM grinsend:

„Drinnen am Klo!“

ALI läuft zur Tür zum Toilettenbereich. Er blickt durch die Tür und sieht den mit gespaltenem Schädel am Boden liegenden UFUK.

ALI:

„Mörder!“

ALI dreht sich zur Meute.

ADOLF geht zur Lokaltür und verschließt sie.

ADOLF:

“Macht ihn fertig!“

Die Meute umstellt ALI.

ALI öffnet seinen Mantel! Er hat eine große Bombe umgeschnallt.

ALI:

„Gott ist groß!“

Türkische Musik klingt weiterhin laut!

Ali drückt auf den roten Knopf.

Die Bombe explodiert.

10. BILD WOHNZIMMER VON GUSTAV UND GISELLA T/N

Greis GUSTAF und Greisin GISELLA sitzen in ihren Ohrensesseln und schauen fern.

Ein Reporter steht vor einem noch rauchendem Krater.

REPORTER:

„Das ganze Land steht unter Schock. Der Terrorismus hat auch unser Land erreicht. Der 25 Jährige Ali Ü. stürmte gestern gegen Mitternacht mit umgeschnalltem Bombengürtel in ein Cafe in der Fabrikstraße. Die Bombe hatte immense Sprengkraft. Alle Anwesenden waren auf der Stelle tot.“

GUSTAF:

„Sind wir nicht dort gestern vorbeigefahren?“

GISELLA:

„Richtig Gustaf! Haben wir aber Glück gehabt, dass der Terrorist nicht früher dort war!“

GUSTAF lächelnd:

„Wenigstens hat TRISATAN jetzt seinen Wahlsieg sicher! Glaubst du, irgendwer wählt jetzt noch die Schwarzen oder die Sozis! Oder die Grünen Friedensaposteln!“

GISELLA:

„So ist das Leben eben. Auch schreckliche Dinge können Gutes bewirken!“

CREDITS